

Bayern

Steuererklärung per App mit einem Klick

[10.09.2025] Mit der Steuererklärung per App und nur einem Klick will Bayern ELSTER weiterentwickeln. Sollten alle beteiligten Verwaltungsebenen zustimmen, könnte bereits Mitte 2026 ein erster Anwenderkreis davon Gebrauch machen.

Bayern will die Steuererklärung per App mit nur einem Klick ermöglichen. „Bayern programmiert für Bund und Länder mit ELSTER bereits jetzt das erfolgreichste E-Government-Verfahren Deutschlands“, sagt Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. „Darauf möchten wir mit unserem bayerischen Ansatz der Steuererklärung per App aufsetzen. Im Rahmen des gemeinschaftlichen Vorhabens KONSENS profitieren hiervon alle Länder und wir vermeiden Insellösungen.“

Der Steuerverwaltung liegen bereits jetzt zahlreiche Angaben und Daten vor, die ihr automatisch und digital von verschiedenen Stellen zur Verfügung gestellt werden. Auf dieser Datenbasis soll den Steuerpflichtigen in geeigneten Fällen über ELSTER der Entwurf einer Steuererklärung digital via Smartphone bereitgestellt werden, erklärt das [Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat](#). Sind sie mit dem Entwurf einverstanden, können sie mittels einfacher Klicks in der App zustimmen. Vor dem Absenden können sie Anpassungen oder Ergänzungen vornehmen.

„Unser Vorhaben ist rechtssicher, volldigital und in der breiten Fläche realistisch umsetzbar“, sagt Füracker. „Es würde sowohl die Steuerpflichtigen wie auch die Verwaltung entlasten – die Umsetzung wäre damit ein Meilenstein bei der Reduzierung der Steuerbürokratie.“

Die Steuerverwaltungen von Bund und Ländern arbeiten im Rahmen des Vorhabens KONSENS zusammen, um Synergieeffekte optimal nutzen zu können. Die App-Idee kann nur in Abstimmung mit allen Beteiligten umgesetzt werden. Im besten Fall könnte laut dem bayerischen Ministerium bereits Mitte 2026 der Startschuss für einen ersten Anwenderkreis, wie etwa ledige, kinderlose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, fallen. Die App soll dann im Laufe der Zeit sukzessive erweitert werden. „Klar ist aber: Jede digitale Lösung kann am Ende nur so gut sein, wie es die rechtlichen Vorgaben zulassen – hochkomplexes Recht führt jede digitale Umsetzung an Grenzen“, ergänzt Füracker. „Deshalb müssen wir beides tun: Unübersichtliche Rechtslandschaften insgesamt vereinfachen und zugleich moderne Verfahren einsetzen – das ist Dienst an Bürger und Staat.“

(ve)

Stichwörter: Finanzwesen, Apps, Bayern, ELSTER